



Aus dem Gemeindehaus

Martin Schmid

Gemeindeverwaltung und Bibliothek, Tag der offenen Tür

Die Gemeindeverwaltung und die Bibliothek durften in den letzten Wochen die um- bzw. neugebauten Räumlichkeiten im Gemeindehaus beziehen. Am Samstag, 27. September 2008 stehen von 09.00 – 14.00 Uhr die Türen für die gesamte Bevölkerung für eine Besichtigung offen.

Künstlicher Kugelfang bei Schiessanlage

Die Kugelfänge der Schiessanlagen gelten als belastete Standorte. Mit der Revision des Bundesgesetzes über den Umweltschutz besteht für die Gemeinden die Aussicht auf Bundesgelder für eine allfällige spätere Sanierung der Kugelfänge. Voraussetzung ist, dass nach dem 31. Oktober 2008 keine Munition mehr ins Erdreich gelangt. Wenn die Schiessanlage Dinhard weiter betrieben wird, muss ein künstliches Kugelfangsystem errichtet werden, das bei einer allfälligen späteren Altlastensanierung die Bundesabteilung beansprucht werden kann. Der Schützenverein Dinhard hat sich intensiv mit möglichen Varianten für einen solchen künstlichen Kugelfang auseinandergesetzt. Er unterbreitete dem Gemeinderat einen guten Lö-

sungsvorschlag, welcher sich befriedigend in die Umgebung einordnet. Der Gemeinderat hat für die Errichtung des künstlichen Kugelfanges einen Kredit mit Kostendach von Fr. 30'000.— genehmigt.

Neuregelung Feuerungskontrolle

Holzfeuerungen, die nicht korrekt betrieben werden oder technische Mängel aufweisen, verursachen hohe Emissionen, insbesondere mit Feinstaub und Kohlenmonoxid. Fachleute schätzen die Feinpartikelemissionen aus den Holzfeuerungen während der Heizperiode höher ein als durch den Ausstoss des Verkehrs. Dazu tragen die kleinen Holzfeuerungen bis 70 kW überproportional viel Russstaub bei. Ein ernst zu nehmendes Problem stellt das Verbrennen von Abfällen in kleinen häuslichen Anlagen dar. Um die klimapolitischen Vorteile der Holzenergie weiterhin mit gutem Gewissen nutzen zu können ist es daher unabdingbar, bei Holzfeuerungen einen guten Stand der Verbrennungs- und Filtertechnik vorzuschreiben und sowohl mit Informationen der Anlagebetreiber und auch mit konsequenter Kontrolle auf einen korrekten Betrieb der Anlage hinzuwirken. Der Kanton Zürich hat deshalb im Jahr 2007 ein Vollzugskonzept für die Kontrolle von Holzfeuerungen ausgearbeitet. Dabei ist vorgesehen, dass die Holzfeuerungen unter 70 kW analog der bewährten Ölfeuerungskontrolle der Feuerungskontrolle der Gemeinden unterstellt werden.

Der Gemeinderat hat die Firma Tinner Sicherheit und Umweltschutz aus Seuzach, welche bereits heute für die Rauchgaskontrolle von Ölfeuerungen zuständig ist, mit der Kontrolle der Holzheizungen beauf-

tragt. Die eigentliche Kontrolle kann dabei durch private Servicefirmen erfolgen. Die Firma Tinner muss aber sicherstellen, dass alle kontrollpflichtigen Anlagen periodisch überprüft werden. Die privaten Servicefirmen haben für alle kontrollierten Anlagen der Firma Tinner eine Administrationsgebühr von Fr. 58.— abzugeben.

Aktuell sind der Gemeinde Dinhard nicht bekannt wie die Holzfeuerungen genutzt werden. Deshalb erhalten alle Besitzer einer Liegenschaft mit einer Holzfeuerung in nächster Zeit einen entsprechenden Fragebogen zum Ausfüllen. Falls ein Liegenschaftsbesitzer mit Holzfeuerung bis Ende Oktober keinen Fragebogen erhält, bitten wir diesen sich bei der Gemeindeverwaltung zu melden.

Bildung von Betreuungskreisen ab 2010

Im November 2007 hat der Kantonsrat das Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs verabschiedet. Der Regierungsrat beabsichtigt, das Gesetz auf Beginn der nächsten Amtsperiode der Gemeindebehörden im Jahr 2010 in Kraft zu setzen.

Das Gesetz sieht vor, dass der Regierungsrat nach Anhörung der Gemeinden Betreuungskreise festlegt. Dabei berücksichtigt er insbesondere, dass die Betreuungsamter ihre Aufgabe in fachlicher und betriebswirtschaftlicher Hinsicht optimal erfüllen können. Der Regierungsrat möchte Betreuungskreise bilden, bei denen jährlich mindestens 3'000 Betreibungen anfallen. Bei Vorliegen besonderer topographischer Verhältnisse, mangelnder verkehrsmässiger Erschliessung oder geringer Bevölkerungsdichte kann die Ge-